



GR.in Christine Mirnig



47/2019

*g
ovp*

04/07/19
[Signature]

Dringlichkeitsantrag

gemäß § 42 Villacher Stadtrecht

Dringlichkeit ja
Bräuer nein

Der Gemeinderat der Stadt Villach möge nachstehende Resolution diskutieren und beschließen:

Resolution

gerichtet an

die österreichische Bundesregierung

an die Kärntner Landesregierung

„Einführung eines Pfandsystems auf Dosen und PET-Flaschen“

Littering - das achtlose Wegschmeißen von Müll – ist seit langem ein weit verbreitetes Umwelt- und Gesellschaftsproblem. Bisherige Vorhaben zur Verbesserung der Situation zielten vor allem auf eine verbesserte Information der Bevölkerung ab. Auf weiterführende Lenkungsmaßnahmen wie die Einführung eines Pfandsystems oder Anreize, um den Anteil von Mehrwegverpackungen wieder zu erhöhen (Mitte der 1990er Jahre wurden noch fast alle Mineralwässer sowie mehr als die Hälfte aller Limonaden in Mehrweg-Pfandflaschen verkauft, seither sind die Mehrweganteile immer weiter gesunken), wurde bisher leider verzichtet.

Dosen und PET-Flaschen am Fahrbahnrand, im Umkreis von Haltestellen, bei Veranstaltungen, auf Spielplätzen, sowie in Grünanlagen und Parks sind trotz regelmäßiger Reinigung laufend wahrnehmbar.

Ein weiterer Punkt ist, dass öffentliche Mistkübel durch den Einwurf von nicht zusammengepressten Dosen und Plastikflaschen nach kürzester Zeit überfüllt sind und damit vieles an Restmüll im Endeffekt am Boden landet und bei entsprechender Wetterlage vom Wind vertrieben wird. Auch in

den anderen Bundesländern ist die Unzufriedenheit über den vielen Müll sehr groß. Es sollte wieder mehr Mehrweg-Gebinde geben, da die Einweg-Quote derzeit bei mehr als 80 Prozent liegt. Fachleute fordern bereits seit längerem Pfandsysteme für Kunststoffflaschen und Getränkedosen, weil Gemeinden immer stärker gegen Müll kämpfen müssen und dies auch eine zusätzliche finanzielle Belastung darstellt.

In 10 Nationalstaaten der EU gibt es bereits effektive Pfandlösungen, Schweden hat das älteste Pfandsystem. Seit 1985 gibt es ein Pfandsystem für die standardisierte 33-cl-Glasflasche, 1984 kam ein Dosenpfand, in den 1990er Jahren ein Pfand auf übrige Glas- sowie PET-Einwegflaschen hinzu. Im direkten Vergleich als Beispiel mit Deutschland, wo es seit 2003 eine Pfandpflicht auf alle Einweg-Getränkepackungen gibt, hat Österreich deutlich das Nachsehen. Viel weniger PET-Flaschen landen in den richtigen Sammelbehältern als in Deutschland in die Geschäfte zurückgelangen. Stolze 98,5 Prozent der Einweggebinde und 99,5 Prozent der Mehrweggebinde werden dort zurückgegeben. Mehrjährige Erfahrungswerte aus z.B. Deutschland, Schweden, Norwegen oder Finnland zeigen, dass die Menge der auf Wiesen oder an Straßen entsorgten Getränkeverpackungen deutlich zurückgegangen ist. Die Einführung eines Pfandsystems führt zu einer deutlichen Steigerung der sortenreinen Abfallsammlung, reduziert das „Littering“ bei Getränkeverpackungen und ist ein ökonomischer Anreiz, die leeren Dosen und Flaschen zurückzubringen.

Der Villacher Gemeinderat fordert daher die Einführung eines gesetzlich verpflichtenden Pfandsystems für alle Getränkeverpackungen vor allem im Einzelhandel, zusätzliche Anreize zur Erhöhung der Mehrweganteile bei Getränkeverpackungen und eine verstärkte flächendeckende Aufklärung über die bereits bestehenden Recyclingmöglichkeiten.

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stellen den

Antrag

1. diesem Antrag die Dringlichkeit im Sinne des § 42 des Villacher Stadtrechtes zuzuerkennen.
2. diese Resolution zu beschließen.

[Handwritten signatures in blue ink, including names like "B. Sog", "Andor J. Scherf J.", and "Ladwig Johann" with a green "Werk." stamp.]